

## In der Senatssitzung am 21. April 2026 beschlossene Antwort

### S 04: Gut Fernwärmerohr will Weile haben?

**Anfrage der Abgeordneten Michael Jonitz, Martin Michalik, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU vom 11. März 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Über welche aktuellen Verzögerungen an welchen Baustellen bezüglich des Fernwärmeausbaus in der Stadt Bremen haben der Senat und die zuständigen Stellen (swb) Kenntnisse, und auf welche Gründe (Kosten, Materialengpässe, Logistik, fehlende Fachkräfte, Hindernisse im Untergrund, Witterung) sind diese Verzögerungen zurückzuführen?
2. Welche Vorkehrungen haben der Senat und die zuständigen Stellen (swb) getroffen, sodass der Ausbau zukünftig reibungsloser gelingen kann?
3. Was wird der Senat tun, um die eigenen gesetzten Ziele hinsichtlich der kommunalen Wärmeplanung zu erreichen?

#### **Zu Frage 1:**

Wesernetz saniert derzeit den „Oststrang“ und baut das Wärmenetz in Schwachhausen aus. Laut swb wird in beiden Projekten der Gesamtzeitplan trotz zwischenzeitlicher witterungsbedingter Verzögerungen eingehalten. In Schwachhausen sah die ursprüngliche Planung den direkten Anschluss eines Ankerkunden vor. Während der Genehmigungsphase musste das Erschließungskonzept angepasst werden. Das neue Konzept bündelt den Netz- und Hausanschlussbau innerhalb einer Sperrung. Dadurch verlängert sich zwar die Bauzeit, jedoch werden Kund:innen direkt angeschlossen und zusätzliche Sperrungen vermieden.

Der Netzausbau in Hemelingen verzögert sich nach Information der swb aufgrund von Altlasten und Bodenverunreinigungen sowie widrigen Witterungsbedingungen. Darüber hinaus gibt es in dem betroffenen Bereich eine Vielzahl an Bestandsleitungen, die teilweise im Zuge der Maßnahme erneuert werden mussten. Zusätzlich wurde der Baufortschritt durch die Baustelle der Deutschen Bahn am Zeppelintunnel beeinträchtigt. Aus diesen Gründen kann die Maßnahme nicht wie ursprünglich geplant im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden, sondern voraussichtlich erst im Herbst 2026.

In Blumenthal errichtet Enercity ein neues Fernwärmenetz. Nach deren Informationen kam es aufgrund der Witterungsbedingungen und nicht gekennzeichneten Altbeständen und Abweichungen zu den dokumentierten Leitungsbeständen zu Verzögerungen im Baufortschritt.

#### **Zu Frage 2:**

Der Senat sieht in der Umsetzungsstrategie zur kommunalen Wärmeplanung geeignete Maßnahmen vor, um den Ausbau der Wärmenetze effizienter und reibungsloser zu gestalten. Ein Schwerpunkt liegt auf der engen Zusammenarbeit mit den Wärmenetzbetreibern, um die bauliche Umsetzung verkehrsverträglich und zielorientiert zu planen. Ziel ist es, dass die Versorgungsunternehmen eine frühzeitige Kommunikation, aussagekräftige Planunterlagen und eine präzise zeitliche Abstimmung mit anderen Vorhabenträgern wie der Bremer Straßenbahn AG (BSAG), hanseWasser, Telekommunikationsunternehmen sowie Strom-, Gas- und Wasserversorgern über die Baustellenkoordination sicherstellen. Eine frühzeitige Kommunikation und Baustellenplanung sind damit Voraussetzung für eine gesicherte Koordination, wie auch eine stringente Bauleitung vor Ort, um zeitliche Verzögerungen auf ein Minimum zu reduzieren. Ziel ist es grundsätzlich bei

Baustellen, Überschneidungen zu vermeiden und die Maßnahmen termingerecht umzusetzen.

**Zu Frage 3:**

Der Senat ist zuversichtlich, die eigenen gesetzten Ziele hinsichtlich der kommunalen Wärmeplanung zu erreichen.

Die Unterstützung und Beschleunigung des Wärmenetzausbaus - Fernwärme sowie Nahwärme - ist ein Schwerpunktbereich in der Umsetzung des Wärmeplans der Stadtgemeinde Bremen.

Der Senat setzt auf mehreren Ebenen an, um den Fernwärmenetzausbau zu beschleunigen. Dabei wird im Wärmenetzausbau zum einen auf eine strategische Partnerschaft mit der swb als auch auf die verstärkte Einbeziehung von neuen Akteuren als wichtige Partner der Wärmewende gesetzt.

Zudem bieten Ankerkunden Planungssicherheit und schaffen die Voraussetzung dafür, dass neue Ausbauprojekte wirtschaftlich umgesetzt werden können. Im Rahmen der Fach-AG Baustellenkoordination sollen auch Synergien mit anderen Bauvorhaben z.B. Schwammstadtvorhaben unterstützt werden.